



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Prima.No.27. Ao: 1632.**

**1632**

Post Zeitung. A: 1632.

Auß Venedig vom 12. Junij.

Dem Maylande hat man/ daß selber Subernator den Serbellone mit dem Fußvolck gegen Xiva vnd denn Philippo Spinola mit den Acuterey gegen Coma gesand/ auß sorg der Duca di Roan/ möchte mit den Franckosen vmb Graubünden in Italia rücken.

Vonn Constantinopel hat man/ der GroßTürk habe die Janitscharen mit grossen Beschenck wieder gefüllet.

Auß Schwein hat man/ das sich Erzhertzog Leopold bey ihnen beklaget/ daß sie die Erbündniß mit dem Hauje Oesterreich nicht hielten/ wie sie schuldig/ sondern durch die Zulassung der Schwedischen Werbungen bey den Protestirenden Schweinern brechen würden/ deßwegen sie wieder eine Tagsatzung angeselbet/ vnd von Graubündern zu vorigen 5. noch 5. Stück Beschuß auff den Saig verordnet worden.

Auß Breslaw vom 19. Dito.

Man hat nicht was die Kayserischen gegen den Brandenburgischen verrichten. Der General Kriegs Commissarius hat ahero geschrieben/ weil man sich entschuldigt/ auß vnmöglichkeit nichts mehr zu contribuiren, wolle er mit 27. Compag. die Rügigkeit suchen.

Im Pohlen wärdt jeder wer nur Geldt hat Volsk/ solle der König von Schweden/ Prinz Vladislaw/ vnd Siebenbürger in der Wahl seyn.

Auß Oberlande vom 21. Junij.

Erinnach die Leopoldischen von Biesen bis auff Landtsberg gestreiffet/ sem ihnen die Schwedischen entgegen gerückt/ 200. erlegt 150. Gefangen/ darunder der von Wallerstern als er schon Quartir gehat/ das Pi. Prima. No. 27.

fol

Sol auff ein Schwedischen Officier loß brennen wollen/ aber versagt / vnd von denselben durch dem Kopff geschossen worden/ vnd in 200. Pagagi Wagen bekommen / darauff die Leopoldischen Wiesen spürt / vnd verlassen / sich nach Kreutte reittert / entgegen haben die Erabaten die Schwedische Salvaguardi zu München von 50. Soldaten in Arrest genothmen.

Auß der OberPfalß vom 21. Dito.

**D**en 14. Dis hat man / das Amberg nur einen Tag Denckzeit sich zu geben / vnd gehet die Schwedische Armee nach der Weiden / der Dap verfürst aber sol nach dem Kopfhaupt zu marchiren / sich alda mit dem Friedländischen Volck zu conjungiren.

Auß Frankfurt vom 20. Dito.

**D**ie Pappenheimischen 2000. Starck haben sich bey Cassel sehen lassen / die darin sein auß gefallen / sie wieder nach Warburg gesagt / vnd in 200. Niedergelant.

Graff von Berg / Warbayon vnd andere Graffen vnd Herren / sein zu Lüttich / wollen Häuser besetzen / sich also des Kriegs nicht mehr annehmen wollen / Die Franckosen so bereit bey Hagenaw angelangt / vnd in die Pfalz gewichen / sind wieder zu rück in Lottringen vnd Ranj Commandirt / weil sich der Duc d'Orliens mit 2500. Pferden / sich zu der Lottringisch Armee begeben / also der König Lottringen vor öffentliche Feind erklet.

Mit vbergebung der gewaltigen Befestigung Hermanstein / sind die heimliche Tractaten zwischen Franckreich vnd Triet an Tag kommen / der Bischoff hat den Subernator drins verschick / die Soldaten weiß nach der Brücken Eobolung vnter ordnet / mit vorgebung / die Spanier wolten die Brücken einnehmen / also 1000. Franckosen eingelassen / hernach durch Schreiben an Eölln vnd Mainz sich entschuldige / Es habe Käyser / Spanier / Schwede / Franckreich / nach der Reym getracht / vnd wer er zu schwach / also auß grossen Obeln / daß geringste etwicht man redet deswegen obel von Ihm / vnd geselt auch dem Capitel nicht.

Auß Eölln vom 18. Junij.

**D**ie Vornembsten Herren des Landes haben sich von Brißlischen begeben / auch der Herrzog vom Arschot nach Ramur / wil selbiges vnter sich behalten. Es scheint / diese Herrn sich mit den Staadischen conjung

conjungirn/ die Religion frey behalten/ vnd die Spanischen auff einmahl auff dem Lande stossen.

Die Jacobs Schang vor Antorff ist auch in den Staaden Handt/ haben den Rauffweffendick/ wie den Flanderschendick/ auff der andere Seypen durch stoßen/ so wird alhier Selbe gewettet/ Mastrich werde in 8. Tagen vber seyn.

Auß Mainz vom 17. Dito.

**D**ie Königin ist von Fronckfurt hiehero kommen/ sol nach Ulm/ Nach dem die Schwedischen/ die Spanischen wieder vber die Rosel getrieben/ vnd sie wieder alhero / vnd herum in Ihre Quardirn/ vnd nach dem Pappenheim in Hessen vbel gehauset/ ist er wieder ins Stifft Wänster gezogen.

Auß der Oberpfalz vom 27. Dito.

**N**ach dem die Ihr Königl. May. Erich tags hinter Hartmanshoff/ 5. Meil von Nürnberg durch selben engen Paß/ vnd Miwochs vor Sulzbach kommen/ haben sich die Bayrischen Soldaten ergeben/ auch die Reutey von den Pferden steigen vnd sich vntersellen müssen/ die Schwedis. haben die Soldaten geplündert/ auch etlich Votck nach Amberg gesand/ da sie sich heut nicht ergeben/ wird man das Geschüt/ so bey Sulzbach stehet/ davor führen.

Als Bestern der König in Sulzbach gewolt/ Mahlzeit zuhalten/ ist er auff Kundtschafft/ das daß Käyserl. Volck so vmb Eger gewest/ zu dem Bayerischen Hoffe/ Eplend dem Feind entgegen/ nach der Weiden auff gebrochen.

Sonsten haben die Bayrischen Wonsietel/ Arzberg/ vnd andere Ort außgeplündert/ vnd vmb Hoff viel Dörffer angezündt. Amberg sol vber seyn.

Ein anders vom selben Dito.

**N**ach dem das Käyserl. Volck so in 1500. stark zu Kommet gelegen vernommen/ das die Schwedischen dar auff im Anzug sein sie nach Willseck marchirt/ d. rauff die Schwedischen Kennet vnd Aerbach mit Accord erobert/ Dato aber berichte man von Eger/ Das Don Bald. mit 1000. Mann vor selbe Stadt ankommen/ selbe Plocquirt/ das Niemand auß noch ein Kan/ hat am Galgenberg schon angefangen zu schanzen/ wo sie sich nicht ergeben/ wil ers mit Gewalt angreifen/ ob mans nun Entsetzt/ gebt dar.

Auß

Auß Francken vom 20. Junij.

**S**ontags Nachts ist der König von Schweden von Tüßnberg zu seiner Armee nach Furth verreyß/ mit welcher er Montags frue an der Stadt Tüßnberg vorüber nach der Oberpfalz marchirt/ ob nun sein March gar in Böhmen gehet giebt Zeit.

Auß Ulm vom 7. Junij.

**D**ie Käyserl. Reutter zu Ehingen/ Keitlingen/ vnd Iberlingen / sein dieser Tagen biß eine Saende von hiesiger Stadt gestreiff/ vnsrer Vieh in 700/ stück Rind/ vnd 1000. Schaff davon getrieben/ haben sie nicht mehr er eilen können/ Herzog Bernhard von Weimar / vnd Herzog von Württemberg sein alhie gewesen/ sich mit einander vnteredet / vnd sein bereit in 3000. Württembergische hinauß zu dem Schwedischen / so vmb Nürtingen liegen/ gezogen.

Der Schwedische Gesandte so von Straßburg völlige Erklärung bekommen / mit dem König zu halten/ auff den Schlag/ wie Ulm vnd Tüßnberg/ ist wieder zu dem König Passirt.

Weil die Offische das Württembergische Ort Oberkirch bey Straßburg angenommen/ haben sie dadurch ihnen den Paß durch den Schwarzen Wald offen gemacht.

Auß Francken vom 19. Dico.

**D**ennach der König mit seiner Armee von Sulzbach eilene auffgebrochen/ in meinung sich mit dem Feind so zu Weydensich Präsentir/ zu schlagen/ welcher aber nicht Stande gehalten/ sondern sich wiederum retterirt/ deme ihre May. auch nicht weiter nachfolgen wollen/ sondern sich wieder zu rück/ vnd hiet 2. Meilen vom Tüßnberg angelange / marchirt nun jetzo auff Forchheim/ seinen Paß zu öffnen/ vnd hat man jetzo / das der Bayerfürst mit wenig Volck wiederumb zu Regensburg antommen.

(Hierbey Gedruckt verhanden/ ein endschuldigungs Schreiben/ des H. Arnimbs/ an Ihre Churf. Durchl. zu Sachsen.)

E R D E

An: 163 2. Prima 27.